

Die VW-KRISE

offenbart die Diktatur der
Monopole - dem Übel
an die Wurzel



**Internationalistisches Bündnis -
Arbeiterplattform**



Jetzt mitmachen im Internationalistischen Bündnis!

Das Internationalistische Bündnis ist ein Zusammenschluss aus 16 Organisationen und über 15.000 Einzelpersonen, das sich 2016 gegründet hat. Im Internationalistischen Bündnis kommen die Erfahrungen der Umwelt-, Frauen-, Migranten- und Jugendbewegung zusammen. Das Bündnis ist die fortschrittliche und revolutionäre Antwort auf den Rechtsruck der Regierung für eine gesellschaftliche Alternative. Es kandidiert als Internationalistische Liste/MLPD zu den Bundestagswahlen. Die Arbeiterplattform im Bündnis hat sich zur Aufgabe gemacht, die Automobilarbeiter, Bergleute, Stahlarbeiter, Krankenschwestern usw. zusammenzuschließen gegen Spaltungsversuche der Konzerne. Sie kämpft dafür, Umweltverbrecher wie VW und die RAG strafrechtlich zu verfolgen - gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Belegschaften und Bevölkerung!

**Macht mit,
werdet selbst aktiv!**

www.inter-liste.de

**VW, RAG, ...
Umweltverbrecher
strafrechtlich
verfolgen!**



Konsequent.

Internationalistische Liste

MLPD



www.inter-liste.de

**Werde Teil der
Rebellion**



Konsequent.

Internationalistische Liste

MLPD



Vorwort

Es ist Wahlkampf in Deutschland:

Die bürgerlichen Parteien entdecken plötzlich angeblich wieder ihr Herz für die hart arbeitenden Menschen im Land.

Gleichzeitig versuchen sie ihre Rolle und die ganze Dimension des **größten Wirtschaftsskandals der deutschen Nachkriegszeit** unter den Teppich zu kehren: Zeigt doch die VW-Krise mit dem wissentlichen kriminellen Abgas-Betrug, in wessen Interesse in diesem Land wirklich Politik gemacht wird. Hier kommt

voll ans Tageslicht, was sonst so schön hinter der Lebenslüge der ach so freiheitlich-demokratischen Grundordnung versteckt wird - die **Diktatur der Monopole**.

Diese Broschüre deckt auf, dass es hier nicht um einen harmlosen „Abgasskandal“ geht. Wissentlich und mit krimineller Energie wurde die Vergiftung von Mensch und Natur organisiert - mit dem einzigen Zweck der Profitsteigerung und Machtausdehnung einer elitären Handvoll Monopole und ihrer Profiteure.





Dass die VW-Konzernspitze um Martin Winterkorn der Ausgangspunkt des Betrugs ist, dass ihre Komplizen Angela Merkel (CDU) und Alexander Dobrindt (CSU) heißen oder in der SPD-Landesregierung sitzen und die rechten Gewerkschaftsführer mit dem ehemaligen IG-Metall-Vorsitzenden Berthold Huber an der Spitze ihren Segen gaben und die Untersuchungskommission des Deutschen Bundestags dies noch vertuschen will, **beweist die Chronik im Kapitel 1 ab S. 7**

Konzerne und Regierung wollen den Eindruck erwecken, wer für Umweltschutz ist, müsse zwangsläufig Arbeitsplätze vernichten, und wer um Arbeitsplätze kämpft, müsse den Umweltschutz opfern. Dabei sind es genau dieselben Konzerne, die sowohl unsere Arbeitsplätze als auch unserer Gesundheit und die natürliche

Umwelt zerstören. Lest dazu im **Kapitel 2 ab S. 13** wie wir uns **beides** erkämpfen können!

Warum der Kapitalismus gesetzmäßig solche Menschen- und Umweltverachtung hervorbringt, sich die weltweite Vernichtungsschlacht der Konzerne und der imperialistischen Länder verschärft und die Umstellung auf Elektromobilität zu einer neuen Strukturkrise führt, behandelt **Kapitel 3 ab S. 19**

Das Gerede von „gemeinsam aus der Krise“ dient nur dazu, die Krisenlasten auf die Arbeiter*innen, die Menschen in den Kommunen und ihre Gesundheit abzuwälzen. Deshalb müssen wir Arbeiter*innen uns ebenfalls auf unsere Klasseninteressen besinnen, die wir nur gegen Konzerne und Regierung erkämpfen können. Wir müssen uns mit der breiten Masse der Bevölkerung zusammenschließen, Bewusstsein unter ihnen bilden. Ausgehend davon hat jede(r) Arbeiter*in ein Interesse an der Aufdeckung und dem Angriff auf VW und die Regierung. **Kapitel 4 ab S. 25** macht deutlich, wie wir aktiv werden und dass die da oben eben nicht machen können, was sie wollen.

Viel Spaß beim Lesen!

NEIN zu
Ausbeutung
durch Großkonzerne
NEIN zu einer
Regierung die
das unterstützt



Internationale Automobilarbeiterkonferenz in Sindelfingen: Autoarbeiter aus 21 Ländern trafen sich 2015 zur Koordinierung ihrer Kämpfe



Ich kandidiere für das internationalistische Bündnis

Siegmar Herrlinger

arbeitet seit 39 Jahren bei Porsche in Stuttgart und war bis zu seiner politischen Kündigung 2006 IG-Metall-Vertrauensmann. Seit seiner Wiedereinstellung verhindert der Betriebsrat seine weitere Arbeit als IG-Metall-Vertrauensmann. Mutig hat er die Mittäterschaft der Porsche-Konzernspitze im VW-Abgasbetrug, die Vergiftung von Mensch und Natur angeprangert und sich konsequent für die Arbeiterinteressen eingesetzt. Dafür wurde Siggis übel beschimpft und gemobbt, sogar mit dem US-Präsidenten Trump und seinen fake-news verglichen.

Nach der Betriebsversammlung wollte ihn die Porsche-Spitze sofort „freistellen“, damit aus dem Betrieb entfernen und er sollte ein Stillhalteabkommen unterschreiben! Das hat Siggis abgelehnt! Er wird weiter arbeiten und hat sich zugleich entschieden, als Direktkandidat auf der Internationalistischen Liste/MLPD zur Bundestagswahl zu kandidieren! Siggis Kandidatur und jede Stimme für ihn steht für all die Arbeiter, die sich nicht den Mund verbieten lassen und mutig der unermesslichen Profitgier ihrer Konzerne entgegenstellen!



www.internationalistische.de

Kapitel 1

Chronik der mutwilligen Vergiftung von Mensch und Umwelt durch die Autokonzerne mit Hilfe des Staates

2005 - fällt bei **VW** auf höchster Ebene die Entscheidung, Manipulationssoftware einzusetzen. Die New Yorker Staatsanwaltschaft: „*Bis hin zu den höchsten Ebenen, einschließlich des ehemaligen Chefs Winterkorn*“ sind sie Teil eines vorsätzlichen Plans gewesen.¹

2007 - Die beschlossene Einführung eines Prüfverfahrens im praktischen Fahrbetrieb (RDE) verschleppt die EU zehn Jahre lang bis 2017. Sie rechtfertigt dies: „*Dass bis zur Einführung der vorgeschriebenen RDE-Prüfungen übermäßig viel Zeit verstrich ... war auch eine Folge der politischen Prioritäten, der Wirtschaft nach der Finanzkrise von 2008 Belastungen zu ersparen.*“²

2008 - **Bosch** ist Mitwisser und Mittäter dieser kriminellen Tat. Bosch verlangt von VW eine Freistellung von der Haftung, weil die Softwarefunktion in den USA verboten sei. Obwohl dies nicht erfolgt liefert Bosch weiter.³

2010 - **Bundeskanzlerin Merkel** schreitet persönlich mindestens dreimal von 2010 bis 2015 in der EU gegen schärfere Abgaskgrenzen ein.⁴

2011 - „*Im Bundesverkehrsministerium spricht die DUH (Deutsche Umwelthilfe) gemeinsam mit Axel Friedrich die zu starke Beeinflussung des Messzyklus bei der Typzulassung, die Zykuserkennung (Abschalteinrichtung) an*“.⁵ Das Bundesverkehrsministerium untersagt seinen Mitarbeitern*innen Kontakte zur DUH!⁶

2012, November - Die Regierung steckt bis zum Hals im Sumpf der kriminellen Machenschaften. „*Dass die Informationen zwischen Regierung und Industrie flutschen, dafür sorgen ... Leute wie Matthias Wissmann*“ (Präsident des Verbands der Automobilindustrie, 1993 – 1998 Verkehrsminister). Er grüßt in Briefen die Kanzlerin immer per Du mit ‚liebe Angela‘. Der oberste VW-Lobbyist Thomas Steg (ehemaliger stellv. Regierungssprecher der Schröder-Regierung) ist ebenfalls per Du mit Merksels engsten Mitarbeitern. So

Martin Winterkorn



Alexander Dobrindt



Bertold Huber



fragt er an, ob die „Chefin“ - also Merkel - „Interesse hätte, zusammen mit Putin ein VW-Werk in Russland zu besuchen.“⁷

2015, März - Ferdinand Piech informiert den Aufsichtsrat, dass es in den USA wegen überhöhter Abgaswerte Probleme gibt. Damit sind **Martin Winterkorn**, **Stephan Weil** (niedersächsischer Ministerpräsident, SPD), **Bernd Osterloh** (Gesamtbetriebsratsvorsitzender), **Berthold Huber** (ehemaliger IG-Metall-Vorsitzender) und **Wolfgang Porsche** voll im Bilde.⁸ Als Piech danach kaltgestellt wird, plaudert er all das aus – sicherlich aus nicht weniger egoistischen profitgierigen Motiven.⁹

19.9.2015 Erst jetzt wird der Skandal öffentlich. Durch eine **Abschaltvorrichtung** („**defeat device**“) liegt der Schadstoffausstoß im Normalbetrieb um bis zu 40-mal höher als das Gesetz für saubere Luft („Clean Air Act“) erlaubt.¹⁰ Elf Millionen Autos weltweit sind allein aus dem VW-Konzern betroffen.

23.9.2015 VW-Chef Winterkorn tritt zurück und lügt: „*Ich bin mir keines Fehlverhaltens bewusst*“.¹¹ Er erhält eine **tägliche** „Rente“ von 3100 Euro.¹²

23.9.2015 Bertold Huber, ehemaliger IG Metall-Vorsitzender und stellvertretender VW-Aufsichtsratsvorsitzender stellt schon am ersten Tag ohne jede Untersuchung Winterkorn einen Persilschein aus: „*Herr Winterkorn hatte keine Kenntnis von der Manipulation der Abgaswerte.*“¹³

22.4.2016 Verkehrsminister Dobrindt legalisiert die Manipulation: „*Das ist rechtlich zulässig, wenn die Einrichtung notwendig ist, um den Motor vor Beschädigung ... zu schützen*“.¹⁴ Opel stellt die Abgasreinigung bei unter 17° C weitgehend ein, Mercedes-Benz bei unter 10° C.¹⁵

18.10.2016 Verkehrsminister **Dobrindt** verhindert ein Gesetz zur Sammelklage (wie in den USA): „*Lehnen wir ab*“.¹⁶

19.11.2016 Der Leverkusener Lungenfacharzt Norbert Mülleneisen zeigt mutig und mit viel öffentlicher Sympathie Ex-VW-Chef Winterkorn und 11 weitere VW-Manager wegen „gemeingefährlicher Vergiftung, Luftverunreinigung und schwerer Körperverletzung“ an.¹⁷

3.1.2017 VW entlässt die vor einem Jahr eingestellte „Aufklärerin“ Hohmann-Dennhardt mit einer Abfindung von knapp 15 Millionen Euro. Die Juristin ist auch SPD-Mitglied. Niedersachsens SPD-Ministerpräsident Stephan Weil ist im genehmigenden Aufsichtsrat vertreten.¹⁸ Peinlich für SPD-Kanzlerkandidat Schulz, der bei Anne Will kritisiert: *„Wenn ein Konzernchef in Deutschland einen ganzen Konzern durch seine Fehlentscheidungen zum Wanken bringt, kriegt er anschließend auch noch Boni dafür.“*¹⁹

8.3.2017 Kanzlerin Merkel streitet vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestags ab, in den USA für lockere Abgasvorschriften gekämpft zu haben. Mary Nichols, Chefin der kalifornischen Umweltbehörde Carb, erinnert sich an Forderungen von Merkel: *„Eure Stickoxidgrenzen sind zu strikt, das schadet unseren Dieseln“.*²⁰ Merkel meint, dann müsse es wohl so gewesen sein.

10.3.2017 Um einer weiteren strafrechtlichen Verfolgung in den USA zu entgehen, bekennt sich VW des Betrugs für schuldig und zahlt 4,3 Milliarden Dollar an das US-Justizministerium.²¹

15.3.2017 Straßenmessungen der DUH ergeben, dass auch nach dem Software-Update eines VW Golf 6 (Abgasnorm Euro 5) mit 602 mg/km das Dreifache der erlaubten Menge von 180 mg/km ausgestoßen wird.²²

15.3.2017 Gegen 47 VW- und Audi-Manager*innen wird ermittelt. VW erklärt, „mit allen



Stephan Weil



Matthias Müller



Matthias Wissmann

uns zur Verfügung stehenden Mitteln“ gegen die Staatsanwaltschaft vorgehen.²³ Die Veröffentlichung des Abschlussberichtes der US-Kanzlei Jones Day wird vom VW-Vorstand verweigert.²⁴

23.3.2017 Staatsanwaltliche Ermittlungen werden in Deutschland gegen **Daimler-Benz**²⁵ und in Frankreich gegen **Renault, Fiat-Chrysler** und auch **PSA** (Peugeot-Citroen) aufgenommen.²⁶

27.3.2017 Jörg Kerner (enger Vertrauter von Matthias Müller, dem aktuellen VW-Vorstandsvorsitzenden) hatte bereits am 9.2.2007 eine E-Mail von **Bosch** über Abschaltmanipulationssoftware („**Akustikfunktion**“) erhalten: „VW will die Funktion nutzen ... Audi will die Funktion deaktivieren und verstecken (aber drinnen lassen, um ggf aktivieren zu können)“.²⁷

5.4.2017 Der VW-Vorstand erwirkt bei Gericht eine **einstweilige Verfügung** gegen die DUH. Deren Test-Ergebnisse dürfen als angeblich „*unwahre Behauptung*“ nicht mehr veröffentlicht werden.²⁸

7.4.2017 VW behauptet, in Deutschland keine Kunden betrogen zu haben. „Legal“ sind VWs Praktiken hier tatsächlich, nicht weil VW sich an Gesetze hält, sondern weil die Regierung die Gesetze an VW angepasst hat. Bis dahin waren 2.000 Klagen anhängig.²⁹

25.4.2017 Die Bundesregierung blockiert selbst die minimalen Kontrollempfehlungen der EU-Kommission vom 5. Dezember 2016.³⁰

2.5.2017 Der Vorsitzende des Bundestagsuntersuchungsausschusses Herbert Behrens (Linkspartei) fordert von VW sorgenvoll eine schonungslose Aufklärung, „um verloren gegangenes Vertrauen wiederzugewinnen“.

6.5.2017 Als „skandalösen Freispruch“ bezeichnet die „DIE WELT“ den Entwurf der Regierungskoalition für den Abschlussbericht des Bundestagsuntersuchungsausschusses zum Abgasskandal. Der Bericht leugnet sogar die Gesundheitsgefahren durch Stickoxide!³¹ Professor M. Führ, juristischer Sachverständiger des Untersuchungsausschusses: „*Eine solche Strategie, konsequent das Recht zu missachten ist mir in dieser Deutlichkeit noch nie begegnet.*“³² Ein **Persilschein für die Umweltverbrecher**.

12.5.2017 Ermittlungen gegen VW wegen „Zahlungen“ an Osterloh (Gesamtbetriebsratsvorsitzender) mit bis zu 750.000 Euro im Jahr. Das erklärt, dessen arbeiterfeindlichen Standpunkt: „*weil es um die Zukunft von VW geht*“, sei Personalabbau „*leider nicht zu vermeiden*“.³³

6.6.2017 Die ZDF-Sendung „Geheimakte VW – Wie die Regierung den Konzern schützt“, kommt aufgrund umfänglicher (Geheim-)Dokumente zu dem Schluss: „*Der Fall VW hat das Zeug zur Staatsaffäre.*“

8.6.2017 Auf der Betriebsversammlung in Wolfsburg erklärt SPD-Kanzlerkandidat Schulz „Ich stehe hinter VW“ und bescheinigt dem Konzern sogar mit Dieselfahrzeugen Umweltschutz und Arbeitsplätze zu kombinieren. Die Kritik an ihm erhält Applaus und Vuvuzela-Fanfaren.

Ich kandidiere für das internationalistische Bündnis

Carmen Kinzel

Kandidatin der Internationalistischen Liste / MLPD für Niedersachsen und aktiv im VW-Komitee:

15 Jahre war ich bei der Volkswagen *Financial Services* in Braunschweig und habe dort einen IG Metall-Vertrauenskörper mit aufgebaut und war über 10 Jahre seine Leiterin.

Ich stehe für eine kämpferische Gewerkschaftsarbeit, gegen Co-Management und Standort-Spaltung. Damit konnten wir z. B. die Einführung einer „Finanzvision“ mit Billigtarifvertrag nach dem Vorbild der Autovision verhindern!



Protestaktion in Braunschweig



Kapitel 2

Wie die Diktatur der Monopole Leben und Arbeit der Menschheit gefährdet

Die Zunahme regionaler Umweltkatastrophen und die fortschreitende Erderwärmung sind untrügliche Zeichen des beschleunigten Übergangs in eine globale Umweltkatastrophe. Mit dem kriminellen Abgasbetrug sind VW und andere Automonopole unter den **Hauptverursachern** dieser Entwicklung.

Feinstäube und Stickoxide sind **Hauptfaktoren** und ständig werden in Großstädten die Grenzwerte überschritten. 400.000 sterben jährlich in der EU an deren Folgen.

Laut EU-Richtlinie dürfen die Grenzwerte innerhalb eines Jahres 35-mal überschritten werden. Das ist, als würde in einer Richtlinie für einen Personenaufzug stehen: „Im Jahr dürfen bis zu 9 Tote vorkommen“.

Nicht alle Todesfälle gehen unmittelbar auf VW zurück, aber Fachleute haben errechnet, dass **1.200 Menschen** in Europa **10 Jahre früher sterben** - allein aufgrund des vermehrten Schadstoffausstoßes von 2,6 Millionen VW-Fahrzeugen, die in Deutschland in den Jahren 2008 bis 2015 verkauft wurden!

Der Leverkusener Lungenfacharzt Norbert Mülleneisen beobachtet seit Jahren eine Zunahme von **Asthma** und anderen **Atemwegserkrankungen**. Feinstäube und Stickoxide führen außerdem zu Herzinfarkt, Schlaganfall und erhöhtem **Demenzrisiko**.

Während Kolleg*innen wegen kleinster Vergehen fristlos gekündigt werden, kommen die VW-Manager bisher ohne Strafe davon – im Gegenteil erhalten sie noch hohe Abfindungen und Boni. Wer verantwortlich ist, dass zehntausende Menschen sterben, gehört hinter Schloss und Riegel. Er muss – wie jeder Verbrecher - mit seinem Privatvermögen haften, das er durch die Ausbeutung der Arbeiter*innen und die vorsätzliche Zerstörung unserer Lebensgrundlagen angehäuft hat.

Bürgerliche Politiker verbreiten, jede Kritik an VW und jede Umweltschutzmaßnahme würde die vielen Arbeitsplätze gefährden, die VW „schafft“. Die scheinbare Logik dahinter: Es geht den Arbeiter*innen so lange gut, wie es VW gut geht. Ziel dieser Scheinlo-



gik ist es, dass die Arbeiter*innen das Gewinnstreben als in ihrem Interesse liegend wahrnehmen und sich freiwillig am Konkurrenzkampf beteiligen sollen.

Seit wann interessieren sich denn Kapitalisten für unsere Arbeitsplätze? Es ist genau umgekehrt: Sie lassen uns Arbeiter*innen nur für sich arbeiten, weil sie dadurch Profite machen. Profite, die sie dann anlegen, um ihren Konkurrent*innen im Kampf um den Weltmarkt Anteile abzugewinnen, noch höhere Profite zu machen. Damit bereiten sie neue Krisen vor. (siehe auch Kapitel 3)

Durch unseren Verzicht wird nur noch mehr Geld in diesen Teufelskreis gepumpt – einen **Teufelskreis, der Kapital, Arbeitsplätze und Menschenleben vernichtet**.

Durch den Weg des Kampfes wird der kapitalistische Teufelskreis zwar noch nicht beendet, dafür müssten wir das ganze System stürzen – aber es weist den richtigen Weg.

Wenn manche Gewerkschaftsfunktionäre es so darstellen, als hätten Arbeiter

„Wie ein Heroinsüchtiger schreit die Finanzwelt nach dem nächsten Schuss. Und willfährige Regierungen beschaffen den Stoff. Der nächste Crash wird so bereits vorprogrammiert!“
(Broschüre der MLPD *„Banken und Konzerne sollen die Krisenlasten selbst bezahlen“*, Verlag Neuer Weg, Anfang 2009)

terklasse und Monopolkapitalisten eines Landes dieselben Interessen, dann ist das schlimmste Co-Management und Sozialchauvinismus. Das soll dem Nationalismus ein soziales Mäntelchen umhängen. Die Verbündeten der Arbeiter*innen stehen in der Produktion, in jedem Automobilwerk der Welt.

Wer Umweltschutz und Arbeitsplätze gegeneinander ausspielt, opfert beides! Wir kämpfen für die Umwelt, Gesundheit und Arbeitsplätze unserer Kinder:

- Schnellstmögliche Umstellung auf ein Verkehrssystem, das auf fossile Brennstoffe verzichtet!
- Statt Arbeitsplatzvernichtung durch die Umstellung auf E-Mobilität - Kampf für die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich! Das würde rechnerisch 8 Millionen neue Arbeitsplätze bringen.
- Strafrechtliche Verfolgung der Umweltverbrecher!

www.inter-liste.de

Arbeitsplätze und Umwelt- schutz

Konsequent.



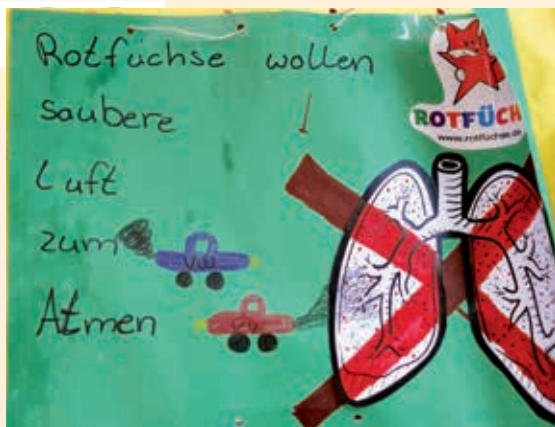
Internationalistische Liste

MLPD

Rotfüchse -
Kinderorganisation
der MLPD
im Jugendverband
REBELL

Zukunftspakt – Zukunft für wen?

Der sogenannte Zukunftspakt bei VW ist ein Geheimdokument. Auch auf Nachfrage wird er nicht ausgehändigt, aus Angst vor der Reaktion der Belegschaft. Der Belegschaft wird der Pakt dagegen als „Standortsicherungspapier“ verkauft. Aber die Zusagen sind nicht überprüfbar. Kein Wort auf den Versammlungen zu den geplanten 23.000 Entlassungen, weniger Azubis, Anhebung der Arbeitszeit auf 37 Stunden pro Woche, Entlassung der Leiharbeiter*innen. Diese Angriffe auf uns sind der Kern des Zukunftspakts. Der Zukunftspakt muss offen gelegt werden und vom Tisch!



Gesellschaftliche Auswirkungen der VW-Krise

Der VW-Konzern nimmt sich das Recht, Rückstellungen von 16,7 Milliarden Euro für Strafzahlungen als „Verluste“ auszuweisen, um weniger Steuern zu zahlen. Das ist nichts anderes als die dreiste Abwälzung der Krisenlasten auf die Kommunen und Familien! Z. B. will die Stadt Wolfsburg mit steigenden Kinderbetreuungsbeiträgen 720.000 Euro pro Jahr wieder hereinholen; die Hundesteuer steigt um 20 %, der Eintritt für Schwimmbäder um 10 %. Der Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die gesamte Gesellschaft ist notwendig!



Antikommunismus spaltet!

Wer als IG-Metall-Mitglied die volle Aufklärung des VW-Betrugs fordert, wird von der Gewerkschafts- und Betriebsratsspitze nicht selten als „Nestbeschmutzer“ diffamiert. Die MLPD wird sogar als gegnerische Organisation behandelt. Aber welches Nest wird eigentlich von wem beschmutzt?

Wenn Berthold Huber Winterkorn in Schutz nimmt und mit anderen IGM-Funktionären im Aufsichtsrat die Entlastung aller VW-Vorstände empfiehlt – dann ist das Nestbeschmutzung, Spaltung und Verrat an den Arbeiter*innen, die in der Gewerkschaft organisiert für ihre Interessen und gegen die Kapitalisten kämpfen. Wenn diese Leute also von der „Einheit“ der Gewerkschaften sprechen, meinen sie die Vereinheitlichung auf das Co-Management, sich der Profitgier und der angeblichen „Alternativlosigkeit“ des Konkurrenzkampfs unterzuordnen. Wir brauchen aber die **Einheit der Gewerkschaften als Kampforganisationen!**

Gemeinsam mit VW aus der Krise?

Auf der Betriebsversammlung in Kassel im März 2017 erzählte uns doch der Betriebsrat, wir müssten nun „nach vorne schauen“. Wir sollten froh sein, dass VW „nur 22 Milliarden“ Strafe zahlt. Was soll ich denn da froh sein? Die Manager, Profiteure, Großaktionäre und gekauften Politiker kommen nach dem Willen des Betriebsrats ohne Beulen davon. „Nach vorne schauen“ – das sagt auch der VW-Vorstand immer. Gemeint ist damit, dass wir die Krisenlasten ausbaden und nicht aufmucken sollen. Nicht mit mir! Wir Arbeiter*innen brauchen doch unsere Gewerkschaft, unsere IG Metall als Kampforganisation. (Kollege aus Kassel)

www.inter-liste.de

Gewerkschaften: Kampf statt Co-Management



Konsequent.

Internationalistische Liste

MLPD





Kapitel 3

Wie die Diktatur der Monopole funktioniert ...

Profite entstehen aus der Ausbeutung der Arbeiter*innen

2016 erarbeitete jeder VW-Beschäftigte einen Umsatz von 346.000 Euro, wovon er aber im offiziellen Schnitt nur 59.800 Euro Lohn bzw. Gehalt erhielt (die Meisten natürlich weniger, Matthias Müller dafür das 170fache!) Das Gesetz der Konkurrenz zwingt die Konzerne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität mit immer neuen Anlagen und Maschinen sowie der Erhöhung der Arbeitsintensität (Arbeitshetze). Der Staat übernimmt dabei einen wachsenden Teil der Investitionskosten zu Lasten der Gesellschaft. So sinkt der Anteil der lebendigen Arbeitskraft am eingesetzten Kapital. Aber allein die menschliche Arbeitskraft ist in der Lage, Mehrwert zu erschaffen. Die Erhöhung des konstanten Anteils am eingesetzten Kapital (Maschinen, Material, Energie) senkt die Profitrate (Verhältnis des Profits zum eingesetzten Kapital).

Das ist das von Karl Marx in seinem Werk „Das Kapital“ erforschte Krisengesetz des Kapitalismus – das **Gesetz vom tendenziellen Fall der Profitrate**.

Um dem Sinken der Profitrate entgegenzuwirken, müssen die Kapitalisten die Profitmasse steigern, die Produktion und ihren Absatz ausweiten – egal ob jemand die Autos braucht oder nicht! Um die niedrige eigene Profitrate von 3,3% (Toyota 7,8%) wettzumachen, steigerte VW 2016 die Produktion auf 10,13 Millionen Fahrzeuge. Die Clean-Diesel-Kampagne missbrauchte das gewachsene Umweltbewusstsein unter den Massen und diente dazu, den amerikanischen Markt zu erobern.

Ebenfalls wirken die Kapitalisten dem tendenziellen Fall der Profitrate entgegen, in dem sie die Arbeiter*innen verstärkt ausbeuten durch Verlängerung der Arbeitszeit, Senkung der Löhne usw. Der gesetzmäßige Widerspruch zwischen der Überproduktion an Waren und der Unterkonsumtion der Massen führt im Kapitalismus gesetzmäßig zu Überproduktionskrisen.

Heute haben sich alle diese Widersprüche so stark zugespitzt, dass sie zu einer Vernichtungsschlacht der größten Übermonopole um eine weltmarktbeherrschende Stellung geworden sind.

Der Staat als Dienstleister der Monopole ...

Die Nationalstaaten sind heute zu Dienstleistern „ihrer“ internationalen Monopole in der weltweiten Vernichtungsschlacht geworden. Die Monopole haben sich den Staat vollständig untergeordnet und sind mit seinen Organen verschmolzen. VW steht als größter europäischer Konzern mit an der Spitze der Diktatur der Monopole in Deutschland und genießt somit höchste Dienstleistungen:

Neben den staatlichen Konjunkturprogrammen von 80 Milliarden Euro (Abwrackprämie usw.), mit denen die Merkel/Steinmeier-Regierung 2008

Karl Marx / Friedrich Engels im Kommunistischen Manifest:

„Wodurch überwindet die Bourgeoisie die Krisen? Einerseits durch die erzwungene Vernichtung einer Masse von Produktivkräften; anderseits durch die Eroberung neuer Märkte und die gründlichere Ausbeutung alter Märkte. Wodurch also? Dadurch, dass sie allseitigere und gewaltigere Krisen vorbereitet ...“

den Autokonzernen half, war der VW-Abgasbetrug eine Hauptmethode, um ganz gezielt VW als deutschem Konzern aus der gewaltigen Weltwirtschafts- und Finanzkrise 2008 bis 2014 zu helfen.

... und die Grenzen der nationalstaatlichen Regulierung

Aber die nationalstaatliche Regulierung, mit der VW jahrzehntelang gut gefahren ist, stößt in der heute hauptsächlich international organisierten Produktion an ihre Grenzen. VW scheiterte an den nicht weniger kriminellen Interessen der US-Monopole: Die US-Umweltbehörde brachte 2015 die Machenschaften ans Licht der Weltöf-



Diktat der Auto-Konzerne in Brüssel

Die Mehrheit der „Expertengruppe“, die die RDE-Prüfverfahren bis 2017 verschleppte, bestand aus „Sachverständigen“ der Automobilindustrie. Für seine 43 Lobbyisten in Brüssel zahlt VW jährlich 3,3 Millionen Euro – es lohnt sich!

fentlichkeit – als Dienstleistung für „ihre“ Konzerne!

Eine weitere Methode der Konzerne und auch von VW war, das überschüssige Kapital im Ausland anzulegen. Von 2008 bis 2015 vervierfachte VW die Zahl seiner Werke im Ausland von 32 auf 119. Der Auslandsanteil der Produktion stieg von 66 auf 77 Prozent.

Damit haben sie sich aber zugleich neue Konkurrenten geschaffen: Durch diese ausländischen Investitionen und den Zugang zu dem technischen Know

how entwickelten Länder wie China, Brasilien, Indien usw. eigene neue Monopole. Jedes zweite auf dem bedeutenden chinesischen Markt verkaufte Auto kommt heute aus einem chinesischen Unternehmen. China's Autokonzerne SAIC war 2015 bereits auf Platz 8 der weltweit größten Autokonzerne, Dongfeng (entstanden aus einem Joint Venture mit VW) auf Platz 12. So ist die heutige VW-Krise auch eine durch das staatliche Krisenmanagement nur verschobene Folge der letzten Weltwirtschaftskrise.

Die Folge ist eine neue Stufe der internationalen Vernichtungsschlacht.

Der Kampf um die Weltmarktherrschaft ist zu einem aggressiv ausgetragenen Handelskrieg zwischen den Konzernen und ihren Nationalstaaten geworden.

US-Präsident Trump ist dabei gefährlicher Vertreter der reaktionärsten Teile der US-Monopole, die in diesem Konkurrenzkampf weit zurückgefallen sind. Nicht umsonst sitzt GM-Chefin Mary Barra in seinem Beraterkreis – sind doch GM von Platz 3 und Ford von Platz 4 (2000) auf Platz



19 bzw. 20 (2015) der weltgrößten Konzerne zurückgefallen. Geplante Importsteuern u. a. gegen VW, BMW und Daimler sind ökonomischer Teil einer Änderung der Politik hin zur Konfrontation und offenem Schlagabtausch.

Von wegen, Erhalt der Arbeitsplätze. Seit seinem Amtsantritt geht deren Vernichtung fröhlich weiter: allein Ford will 20.000 Arbeitsplätze vernichten.

Dass viele Kollegen die Motive der US-Behörden in der Aufdeckung des VW-Betrugs hinterfragen, ist völlig richtig – aber nicht um VW in Schutz

zu nehmen, sondern unseren Angriff gegen die kriminellen Machenschaften aller Autokonzerne und ihrer Regierungen zu richten!

Trumps Weltherrschaftsansprüche in Konfrontation mit dem Hauptkonkurrenten China sind kein bloßes Säbelrasseln! Seemanöver im Pazifik oder der erstmalige Abwurf der schwersten nichtnuklearen Bombe in Afghanistan drücken die potenzielle Gefahr eines 3. Weltkriegs aus und eine neue Qualität der allgemeinen Krisenhaftigkeit und Labilität des Kapitalismus.



Das VW-Komitee Kassel gibt diesen Aufkleber heraus



Eine neue Strukturkrise mit unübersehbaren Folgen

Mit der Umstellung von Verbrennungsmotoren auf Elektromobilität entsteht eine **neue internationale Strukturkrise** (tiefergehende Umgestaltung z. B. in der Rohstoffversorgung wie Umstellung von Kohle auf Öl; in der Technik oder in der Organisation der Produktion – in deren Folge

ganze Industriezweige verschwinden). Der **E-Antrieb bedeutet einen für das Überleben der Menschheit unbedingt nötigen technischen Fortschritt**. Unter kapitalistischen Machtverhältnissen, wo der technische Fortschritt eben nicht der Gesellschaft in Einheit mit der Natur zugutekommt, wollen die Herrschenden diesen erneut auf Kosten der Arbeiter*innen, der breiten



Aktion der Arbeiterplattform gegen Leiharbeit bei Daimler Untertürkheim

Massen und auch der Umwelt durchziehen - allein um des Vorteils willen im weltweiten Konkurrenzkampf:

Mit der Elektromobilität greifen neue Monopole die Vorherrschaft der bisher führenden Automobilkonzerne an. Bisher aussichtslose Konkurrenten wie Tesla haben inzwischen die Pole-Position übernommen. In China werden ausländische Autohersteller an vorgeschriebene Quoten für E-Autos gebunden. VW plant inzwischen bis 2025 weltweit führender E-Auto-Anbieter zu werden.

Die Folge dieser Strukturkrise werden die größten Umwälzungen der letzten 50 Jahre sein. Durch die Umstellung rechnen die Konzerne in Deutschland bis 2025 mit mehr als 100.000 vernichteten Arbeitsplätzen allein in der Autoindustrie, bei VW „zwischen 15.000 und 25.000“ (Gesamtbetriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh). Auch der Raubbau an der Umwelt wird fortgesetzt, indem einseitig auf Batterien und auf die Stromgewinnung mit fossilen Brennstoffen gesetzt wird. So kehrt sich dieser Fortschritt unter kapitalisti-

schen Bedingungen gegen Mensch und Umwelt - das setzt eine antikapitalistische Alternative auf die Tagesordnung!

Die neue Strukturkrise...

durchdringt sich mit der chronischen Strukturkrise:

Die chronische Überakkumulation des Kapitals (...)

führte zu einer chronischen internationalen Strukturkrise auf der Basis der Neuorganisation der internationalen Produktion. Immer mehr Kapital muss permanent vernichtet werden, damit der Produktions- und Reproduktionsprozess überhaupt noch funktioniert. Aktuellstes Beispiel ist die Übernahme von Opel durch PSA, womit sie als zweitgrößter europäischer Autokonzern auch VW als Spitzenreiter angreifen wollen.

Macht mit in den VW-Komitees!

In Kassel, Braunschweig, Hannover und Heilbronn haben sich VW-Komitees gegründet. Sie fordern die vollständige Aufdeckung des kriminellen Abgas-Betrugs, die Bestrafung der Verantwortlichen. Sie kämpfen gegen die Abwälzung der VW-Krise auf die Gesellschaft. Wir wollen Arbeitsplätze und Umweltschutz! In Braunschweig arbeiten z. B. VW-Kollegen*innen, Umweltschützer*innen, attac-Mitglieder, Vertreter*innen der Internationalistischen Liste/MLPD, Courage-Frauen und Jugendliche vom REBELL mit.

Gemeinsam international

Die Internationale Automobilarbeiterkoordination wurde 2015 mit über 450 Teilnehmer*innen aus 21 Ländern in Sindelfingen gegründet. Sie schließt weltweit Automobilarbeiter*innen zusammen gegen Spaltung in Konzerne und Länder. Sie fördert und koordiniert die Kämpfe international, unterstützt gegenseitige Solidaritäts- und Protestaktionen, Solidaritätsstreiks und Verweigerung von Streikbrecherarbeiten. (www.iaar.de)

Protestaktion organisiert vom VW-Komitee Hannover anlässlich der VW-Hauptversammlung



Kapitel 4

Die da oben machen mit uns nicht, was sie wollen ...

In der Öffentlichkeit und den VW-Betrieben wächst der Unmut und kommen immer neue Enthüllungen. Erste juristische Erfolge, Protestaktionen und turbulente Betriebsversammlungen wie bei Audi Neckarsulm im Februar bringen Konzern und Regierung in die Defensive.

Parolen von der Geschäftsleitung und verschiedenen Betriebsratsfürsten wie „Aufklärung gefährdet die Arbeitsplätze“ verlieren an Wirkung. Vor der Hauptversammlung in Hannover protestierten das zweite Jahr in Folge Arbeiter*innen, Umweltschützer*innen und Jugendliche gegen die Entlastung des Vorstands und für seine persönliche Haftung. Auch der Widerstand gegen gesteigerte Ausbeutung entwickelt sich: gegen ein neues gesundheitsschädliches Schichtmodell in einem Bereich bei VW Kassel, gegen Sonderschichten und die Zwangsversetzung von gesundheitlich eingeschränkten Kolleg*innen in die Produktion in Hannover oder gegen die Entlassung von Leiharbeiter*innen und damit verbundene massive Arbeitshetze wie in Wolfsburg. Kampfaktionen wie

Protestmärsche zum Betriebsrat, Pausenversammlungen und Unterschriftensammlungen werden oft von IG-Metall Gewerkschafter*innen von der Basis und Vertrauensleuten organisiert. Sie zeigen, dass und wie die Gewerkschaften wieder das werden können, wofür sie mal gegründet wurden: Kampforganisationen für Arbeiterinteressen!

Solche selbständigen und gewerkschaftlichen Protestaktionen sind wichtige Kampferfahrungen für die Entwicklung des proletarischen Klassenbewusstseins und führten zu wichtigen Einzelerfolgen.

Letztlich kann der Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Arbeiterklasse aber nur erfolgreich sein, wenn die „kleinen“ Kämpfe zusammenkommen mit **offensiven Forderungen gegen den Verursacher VW und die Regierung**. Dazu müssen Stammbesellschaften mit den Leiharbeiter*innen, deutsche und ausländische Kolleg*innen eine feste Einheit bilden, und die Konzernbelegschaft länderübergreifend kämpfen.

Um unsere Interessen durchzusetzen, sind offensive Kämpfe, Streiks, Massendemonstrationen und Blockaden notwendig.

Um die **grundlegende Einheit** von Mensch und Natur als gesellschaftliche Leitlinie durchzusetzen, muss der Kampf für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung geführt werden. Die internationale Industriearbeiterschaft hat dafür große Verantwortung.

Vorwärts zur Arbeiteroffensive!

**FESTEINSTELLUNG
ALLER
LEIHARBEITER!**

Internationalistisches Bündnis



Klaus Leymann, ehemaliger Opelner und Kandidat für das internationalistische Bündnis/MLPD empfiehlt:

Was bleibt ... vom Kampf der Opelner

Dieses Buch ist kein Nachruf oder Wehklagen. Dieses Buch ist eine grandiose Anleitung wie sich die Arbeiterbewegung im kapitalistischen System Erfolge erkämpfen kann, wenn sie unbeirrt vom eigenen Klassenstandpunkt ausgeht und handelt. Tragt diese Fackel weiter!



Fußnoten:

- 1- www.tagesschau.de 19.7.2016
- 2- Untersuchungsausschuss zu Emissionsmessungen in der Automobilindustrie 2.5.2016 Bericht Nr. PE595.427
- 3- www.spiegel.de 6.9.2016
- 4- www.n-tv.de 8.3.2017
- 5- www.duh.de 29.9.2015
- 6- www.taz.de 29.2.2016
- 7- www.stern.de 3.11.2015
- 8- www.spiegel.de 8.2.2017
- 9- www.spiegel.de 25.4.2015
- 10- CCT_PEMS-study_diesel_cars_2014_factsheet_DE
- 11- www.ntv.de 23.9.2015
- 12- www.faz.net 4.1.2017
- 13- www.spiegel.de 23.9.2015
- 14- www.bmvi.de 22.4.2016 Pressemitteilung 2016/051 BMVI
- 15- www.handelsblatt.com 20.4.2017
- 16- www.tagesschau.de 18.10.2016
- 17- www.medical-tribune.de 26.2.2017
- 18- www.sueddeutsche.de 30.1.2017
- 19- www.freitag.de 30.1.2017
- 20- www.n-tv.de 8.3.2017
- 21- www.zeit.de 10.3.2017
- 22- www.zeit.de 14.3.2017
- 23- www.faz.net 15.3.2017
- 24- www.ndr.de 15.3.2017
- 25- www.wiwo.de 20.1.2017
- 26- www.zeit.de 23.5.2017
- 27- www.heise.de 25.4.2017
- 28- www.produktion.de 27.3.2017
- 29- www.duh.de 5.4.2017 Pressemitteilung
- 30- www.sueddeutsche.de 25.4.2017
- 31- DIE WELT 6.5.2017
- 32- www.zdf.de 6.6.2017
- 33- www.handelsblatt.com 12.5.2017

Auch lesenswert:

VW-Broschüre: „Wie Automonopole mit Hilfe des Staates Milliardenprofite durch höchst kriminelle Machenschaften einstreichen“

Bestellen bei:

Verlag Neuer Weg

Alte Bottroper Str. 42 • 45356 Essen

Tel: 0201-25915 • vertrieb@neuerweg.de



www.inter-liste.de

VW, RAG, ... Umweltverbrecher strafrechtlich verfolgen!



Konsequent.

Internationalistische Liste

MLPD



Impressum

V.i.S.d.P.

Jakobus Fröhlich • Königsteinerstr. 18 b • 45529 Hattingen

www.inter-liste.de

Juni 2017